

Gießener Allgemeine vom 1. Oktober 2016

SPD-Fraktion weist CDU-Kritik zurück

»Schulsozialarbeit wichtig und unverzichtbar«

Gießen (bsf). Die SPD-Fraktion im Kreistag weist die Kritik der CDU zurück, sie wolle die Schulsozialarbeit an einen anderen Träger geben. Für die Sozialdemokraten erklärt deren Vorsitzender Horst Nachtigall, die CDU-Fraktion im Landkreis verunsichere Eltern und Schüler mit ihrer jüngsten Presseerklärung. Die SPD im Landkreis wolle weder die bisher erbrachten Leistungen und Erfolge im Bereich Sozialarbeit an Schulen durch die sogenannten Freien Träger, hier Diakonie, Caritas, AWO und Internationaler Bund schmälern noch infrage stellen. Diese Träger seien Dienstleister für den Landkreis und »werden für ihre Dienste nicht schlecht bezahlt«. Es sei insofern legitim, Kosten und Inhalt der Leistungen nach angemessener Zeit zu überprüfen. Nichts anderes geschehe derzeit, da die Schulsozialarbeit vor neuen Herausforderungen stehe, erklärt der Fraktionschef.

Eine bessere Einbindung des sogenannten Bildungs- und Teilhabepaketes und die künftigen Herausforderungen, die sich aus der Inklusion ergeben, machen neue Konzepte notwendig. Dies waren die Überlegungen, welche die SPD zu ihrem Antrag im Kreistag bewogen haben.

Natürlich würden dabei auch Überlegungen angestellt, die Dienste unter eigener Regie zu führen. Das mache jeder Auftraggeber, der Dienste extern vergeben hat. »Zwingend ist dies aber keineswegs«, erklärt Nachtigall. »Eine Übernahme durch die ZAUG gGmbH ist eine der vielfältigen Möglichkeiten dafür.«

ZAUG sei ein Erfolgsmodell auch ohne Schulsozialarbeit »und das wird auch so bleiben«. Es sei grob fahrlässig und zeuge von wenig oder keiner Sachkenntnis, Gerüchte zu verbreiten, wonach dem Unternehmen unter die Arme gegriffen werden müsse.